BLATTPRESSE

HBLA Bruck/Mur
Forstwirtschaft

09.04

2025

HBLA

BRUCK/MUR

Aktivitätstag an der HBLA Bruck an der Mur: Ein Tag für den Klimaschutz

Bruck an der Mur, 9. April 2025

Am 9. April 2025 fand an der Höheren Bundeslehranstalt (HBLA) Bruck an der Mur ein ganz besonderer Tag statt: der Umweltaktivitätstag. Schüler:innen, Lehrer:innen nahmen an einem vielfältigen Programm teil, das ganz im Zeichen des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit stand.

Der Aktivitätstag wurde von den Schüler:innen der HBLA Bruck an der Mur unter der Leitung von Professoren organisiert. Ziel war es, das Bewusstsein für Umwelt- und Klimafragen zu schärfen und konkrete, praktische Lösungsansätze zu präsentieren. Des Weiteren wird auf den sozialen Zusammenhalt der Schulgemeinschaft als auch teambildenden Aktivitäten geachtet. Der Tag bot ein breites Spektrum an Aktivitäten, Workshops und Vorträgen, die sowohl theoretische als auch praktische Aspekte des Umweltschutzes abdeckten.

Gemeinschaftsgefühl und Engagement

Der Aktivitätstag war nicht nur eine Veranstaltung zur Informationsvermittlung, sondern auch ein Zeichen für das starke Engagement der Schulgemeinschaft. Es zeigte sich, dass die Jugendlichen der HBLA nicht nur über die Herausforderungen der Zukunft nachdenken, sondern auch bereit sind, aktiv an Lösungen zu arbeiten.

Blick in die Zukunft

Die Organisator:innen des Aktivitätstages sind stolz auf den Erfolg der Veranstaltung und betonen, wie wichtig es ist, auch in Zukunft Bewusstsein für die Umwelt zu schaffen. Der heutige Tag hat gezeigt, dass jeder Einzelne von uns einen Betrag leisten kann.

Der Aktivitätstag an der HBLA Bruck an der Mur war somit nicht nur eine lehrreiche Veranstaltung, sondern auch ein Aufruf an alle, sich für den Schutz unseres Planeten stark zu machen – und dies mit konkretem Handeln.

Schreiben, Berichten und Moderieren

Lehrkräfte: Andrea Poier, Andreas Reinprecht

Heute haben wir die Berichte zu den verschiedenen Projekten gesammelt, überarbeitet und in einer gemeinsamen Redaktionsrunde zusammengestellt. Jeder Beitrag wurde sorgfältig durchgesehen, sodass Inhalt, Sprache und Aufbau gut zueinander passen. Parallel dazu haben wir die passenden Bilder zu den einzelnen Projekten ausgewählt, sortiert und eingefügt. So konnten wir die Zeitung Schritt für Schritt fertigstellen. Dabei war es wichtig, auf ein ansprechendes Layout zu achten und die Inhalte übersichtlich zu gestalten. Neben der Arbeit an der Zeitung wurden auch Interviews mit Teilnehmer/innen verschiedener Projekte geführt. Diese Interviews gaben spannende Einblicke in die Entstehung, den Ablauf und die Erfahrungen der jeweiligen Gruppen. Einige Zitate und Fotos daraus fanden ebenfalls ihren Platz in der Zeitung. Außerdem wurde ein großes Plakat gestaltet, das einen Überblick über alle Projekte gibt und visuell ansprechend aufbereitet wurde. Es dient als zusätzliche Präsentationsfläche und kann bei der Abschlussveranstaltung ausgestellt werden. Insgesamt war der Tag sehr produktiv – durch gute Zusammenarbeit und kreative Ideen ist ein vielfältiges und informatives Endprodukt entstanden, das den gesamten Projekttag widerspiegelt.

Schulband/Mundwerk

Lehrkraft: *Joachim Hochörtler*

Musikbegeisterte Schüler proben gemeinsam in einer Band, vertiefen musikalisches Verständnis und stärken Teamarbeit. Es wird auf Rhythmus, Zusammenspiel und Bühnenpräsenz geachtet. Das Projekt fördert Kreativität und schafft Raum zur persönlichen musikalischen Entfaltung.

Ich bin verantwortlich für die Schulband an der Forstschule Bruck und zusammen mit Mundwerk spielen wir heute ein paar Musikstücke. Wir haben ein gemischtes Programm von Volksmusik mit „Hallo kleine Maus“ über Pop mit „Stand by me“.
Joachim Hochörtler

Unsere Band besteht aus 10 Personen und 3 Begleiter. Wir waren schon in Brüssel, Belgien, Deutschland und in Irland auf Tournee. Das Grundprinzip von uns ist es zu zeigen welche Fähigkeiten die Menschen aus dem Pius-Institut haben, wenn man sie fördert.

Demokratie & Medienkompetenz

Lehrkräfte: *Michael Golser, Susanne Weitlaner*

Beim Workshop „Demokratie und Medienbildung“ am 9. April 2025 diskutierten 20 Schüler:innen verschiedener Klassen gemeinsam mit Eva Rosenkranz und Viktor Knebel zentrale Fragen rund um Demokratie, Medien und Informationskompetenz. Zu Beginn wurde aufgezeigt, wie stark Politik unser tägliches Leben beeinflusst – auch wenn es auf den ersten Blick nicht so scheint. Die Jugendlichen setzten sich mit dem Begriff Demokratie, der Gewaltenteilung und dem Wahlrecht ab 16 auseinander. Besonders spannend war die Diskussion über die Rolle der Medien: Pressefreiheit als „vierte Gewalt“ schützt die Demokratie, doch ihre Unabhängigkeit ist oft bedroht. Im Fokus standen auch Fake News: Wie entstehen sie, welche Formen gibt es (Misinformation, Disinformation, Malinformation) und warum werden sie verbreitet? Die Teilnehmer:innen lernten, wie man Fake News entlarvt, z. B. durch Faktenchecks oder Bildrückwärtssuche. Der Workshop förderte ein kritisches Bewusstsein für politische Prozesse und Mediennutzung im Alltag.

Es ist sehr interessant, wie es mit den Medien und der Demokratie heutzutage abläuft und wie man an diese Informationen kommt. Wir definieren heute Begriffe, also was Demokratie und Politik für uns ist und was in der Politik besprochen werden soll. Pomberger 2a

Ich finde es ist ein sehr tolles Projekt, weil man einen Einblick bekommt, wie sich die Demokratie im Laufe der letzten Jahre entwickelt hat, besonders das Wahlrecht, welches man in Österreich bereits mit 16 Jahren hat. Ich würde es toll finden, wenn dieses Projekt in den nächsten Jahren weitergeführt wird. Gruden 2a

Vertrauensschüler/innen

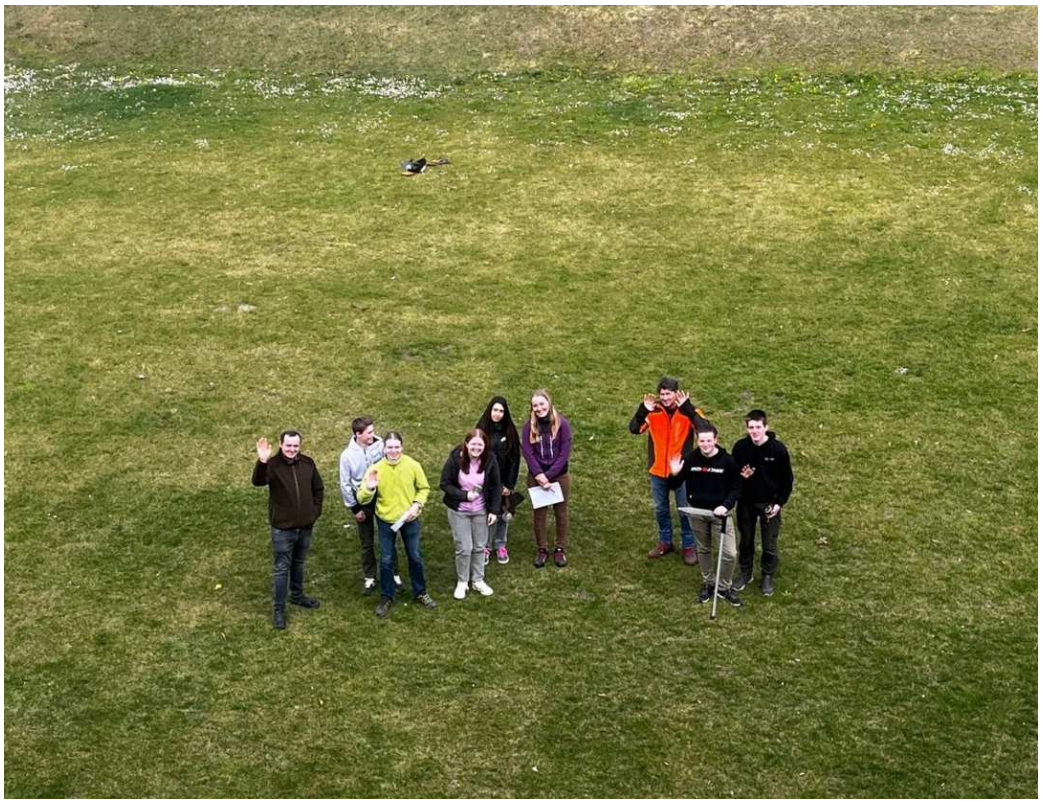
Lehrkräfte: *Ulrike Stelzer, Michaela Slovik*

Hier entwickeln Schüler soziale Kompetenzen, lernen Verantwortung zu übernehmen und als Ansprechpartner für Mitschüler zu agieren. Rollenspiele, Gruppenarbeiten und Diskussionen fördern Empathie. Ziel ist es, das Schulklima aktiv mitzugestalten.

FH JOANNEUM – Umweltmanagement

Lehrkräfte: *Irene Engelberger, Christian Schöggl*

Die Schüler erhalten Einblicke in Umweltmanagement und nachhaltiges Wirtschaften. Sie bearbeiten praxisnahe Projekte und reflektieren Umweltauswirkungen des Alltags. Experteninput macht das Projekt besonders praxisorientiert und realitätsnah.



Wettermelden

Lehrkräfte: *Sebastian Slovik, Michael Gunzer*

Das Projekt bietet meteorologische Einblicke: Wetterbeobachtungen, Dateninterpretation und Umweltbewusstsein stehen im Fokus. Mit einfachen Messgeräten analysieren die Schüler das Wetter vor Ort. Sie entwickeln ein Verständnis für Klimaprozesse.

Wir haben gerade einen Vortrag über die aktuelle Entwicklung über das Klima in der Steiermark und auf der ganzen Welt. Wir haben das Problem, dass es überall wärmer wird, aber dadurch, dass der Golfstrom abbrechen könnte, würde es kälter werden. Deshalb können wir vermutlich die Landwirtschaft, so wie wir sie jetzt kennen in Zukunft nicht mehr weiterführen.
Valentin Knopper

Ich finde es sehr interessant zu erfahren, wie sich das Klima aktuell auf die ganze Welt ausbreitet.
Florian Hagenauer

Wildäsungsfläche anlegen (Naturwelten)

***Lehrkräfte:** Gottfried Arbesleitner, Rudolf Filzmoser*

Im Rahmen eines ökologischen Projekts wurde in Mixnitz eine Wildwiese angelegt, um die Artenvielfalt zu fördern und einen natürlichen Lebensraum für Insekten und Wildtiere zu schaffen. Die Fläche wurde sorgfältig vorbereitet und anschließend mit einer ausgewählten Saatmischung für Wildwiesen eingesät. Zusätzlich wurde eine Sträuchermischung aus heimischen Gehölzen gepflanzt, um eine natürliche Strukturvielfalt zu gewährleisten und Deckung sowie Nahrung für Wildtiere zu bieten.

Danach wurde im Lehrforst eine weitere Wildwiese angelegt. Diese Maßnahme dient nicht nur der ökologischen Aufwertung des Gebiets, sondern auch als Anschauungs- und Lernobjekt für forstliche Bildungszwecke. Beide Flächen tragen langfristig zur Wildlenkung bei und unterstützen den natürlichen Verbissdruck durch ein verbessertes Nahrungsangebot.

Landskroner Au

Lehrkraft: *Bernhard Fraiß*

Am heutigen Aktivitätstag wurde der Schülergruppe das Projekt zur Renaturierung der Landskroner Au vorgestellt. Dieses Projekt wurde von Mag. Gerwin Heber (Europaschutzgebietsbetreuer, Land Steiermark) initiiert und läuft seit dem SJ 2024/25 in Kooperation mit dem Land Steiermark, der Baubezirksleitung Obersteiermark Ost, Ref. Wasser, Umwelt und Baukultur und der Forstschule. Im Auwaldrest entlang der Mur, nahe der Stadt Bruck, dominiert in einigen Bereichen die Robinie.
Dieser invasive Neophyt verdrängt heimische Arten und dezimiert die Biodiversität. Daher wurde beschlossen, Robinienbestände zu schlägern und heimische, standortgerechte, klimafitte Baumarten zu pflanzen. Die Schlägerungsarbeiten wurden im Rahmen des praktischen Unterrichts der 3. Jahrgänge unter der Leitung von Prof. Arbesleitner durchgeführt. Wir pflanzten sechs verschiedene Baumarten (Schwarzerle, Spitzahorn, Stieleiche, Winterlinde, Flatterulme, Hainbuche. Das Material und die Bäumchen wurden von der Baubezirksleitung finanziert. In den kommenden Jahren wird das Projekt weiter von der Forstschule betreut und gemeinsam mit Mag. Gerwin Heber weiterentwickelt werden.

Mobile Säge

Lehrkraft: *Andreas Pongruber*

Wood Mizer LT 20

Wir sind in die Lahnhube gefahren, um dort zwei Eschenbloche und ein Eichenbloch aufzuschneiden. Geschnitten wurde mit dem Wood Mizer LT 20. Das verwendete Holz wurde aus einem Energieholzpolter aussortiert. So wurde uns gezeigt, dass mit dieser Technik auch minderwertiges Holz zu sehr schönen Brettern und Pfosten veredelt werden kann. Nach der Trocknung wird das geschnittene Holz für hochwertige Möbelstücke verwendet. Weiteres haben wir die wirtschaftlichen Vorteile einer Blochbandsäge für einen Forstbetrieb besprochen.

Plastic Pirates

Lehrkräfte: *David Otter, Sebastian Prieler*

Gemeinsam gegen Plastikmüll

Heute haben die ausgewählten Plastic Pirates der Forstschule an der europaweiten Mitmachaktion **Plastic Pirates** teilgenommen. Ziel dieser Initiative ist es, Plastikmüll an Flussufern und in Gewässernähe zu erfassen, wissenschaftlich zu dokumentieren und die Daten anschließend online zur Verfügung zu stellen.

Ausgestattet mit Forschungsmaterialien haben wir verschiedene Abschnitte entlang der Mur untersucht, Müll gesammelt und nach vorgegebenen Kriterien sortiert und gezählt. Die gesammelten Informationen werden auf der offiziellen Plattform hochgeladen, um zur europaweiten Forschung zur Umweltverschmutzung beizutragen.

Nachhaltigkeit und Banken

Lehrkräfte: *Bernhard Maurer, Paul Gebhart*

Wie können Banken zur Nachhaltigkeit beitragen? Schüler analysieren ethische Investments und ökologische Kriterien im Finanzwesen. Sie entwickeln ein kritisches Bewusstsein für den Einfluss von Geldflüssen auf Umwelt und Gesellschaft.

Nie das TSCHI ohne Gong

Lehrkräfte: *Andrea Knorr, Marion Sudy*

Qi Gong ist der einzige Sport, bei dem man aussieht, als würde man einen sehr höflichen Boxkampf mit einem Geist führen. Also wie bei einer Schularbeit – der Kampf gegen die unsichtbaren Elemente.

Mussten Sie sich schon einmal zwei Stunden lang bewegen? Zach. Richtig nämlich. Grundsätzlich machen die Menschen aus China aber schon sehr lange so - nämlich seit 2000 bis 3000 Jahren. Qi steht für Energie – und sollte das System funktionieren, so bekommt man durch diese Art von Bewegung wieder Qi (es sei denn, man ist eingerostet). Die vier Bewegungen, die banaler klingen als Englisch, sind „Sinken, Steigen, Öffnen, Schließen."

Klingt nach männlich und weiblich. Klingt nach Yin und Yang. Eh schon wissen, das schwarze und das weiße angebliche Fischgetier. Yin steht dabei für die Energie des Himmels und Yan für die Energie des Bodens. Also eh so wie in der Forstwirtschaft. Bei einem Baum. Wurzeln und Blätterdach. Yin und Yang sind Gegensätze, die zusammengehören wie Pommes und Ketchup (nicht Senf), Tag und Nacht oder Couch und Kuscheldecke. Yin ist dabei der Sofamodus, Yang der innere Morgenmensch – damit sind dann mal alle Schülerinnen und Schüler fix nicht Yang.

Herr Sedmak hat unser Qi in Einklang gebracht. Manche mögen vielleicht anmerken, er habe uns gequält. Hat er auch.

Ist es etwas, das man braucht??? Ansichtssache. Aber wenn man es nie probiert hat, weiß man ja auch nicht, dass man es nicht braucht. Man kann ja auch nicht “Döner mit alles” genießen, ohne zu wissen, dass er “ohne mit alles” nach nichts schmeckt.

Fassen wir zusammen. Kung Fu Panda ohne Qi Gong wäre wie Mein Gemeindebau ohne Maxl. Yin ohne Yang ist langweilig, Yang ohne Yin ist anstrengend, zusammen sind sie so unschlagbar wie ein Förster (oder selbstverständlich eine Försterin) mit seinem (oder ihrem) Hilux (unsponsered Product Placement).

Wir haben viele Übungen gelernt, welche sehr einfach sind aber einen sehr entspannen und den Körper herunterfahren können. Am meisten sind mir die entspannenden Atemübungen in Erinnerung geblieben. Man atmet langsam ein, hält die Luft und atmet langsam wieder aus.
Daniel Indrist

Die meisten Menschen betreiben Yoga am Morgen, was meiner Meinung nach sehr viel Aufwand sein kann.
Reitbauer Matthias

Anreise zur Schule – Klimaeffekte

Lehrkräfte: *Martin Kugler, Christoph Reisenauer*

20 Schülerinnen und Schüler nahmen am Workshop teil, bei dem es darum ging, den CO2-Ausstoß, der durch die Anreise von und zur Schule während eines Schuljahres entsteht, abzuschätzen.

Im Vorfeld wurde das Anreiseverhalten von Schülerinnen und Schülern und auch Lehrkräften klassenweise mit Hilfe eines Onlinefragebogens erhoben.

Diese Daten dienten dazu, den jährlichen CO2-Ausstoß einer Klasse zu ermitteln.

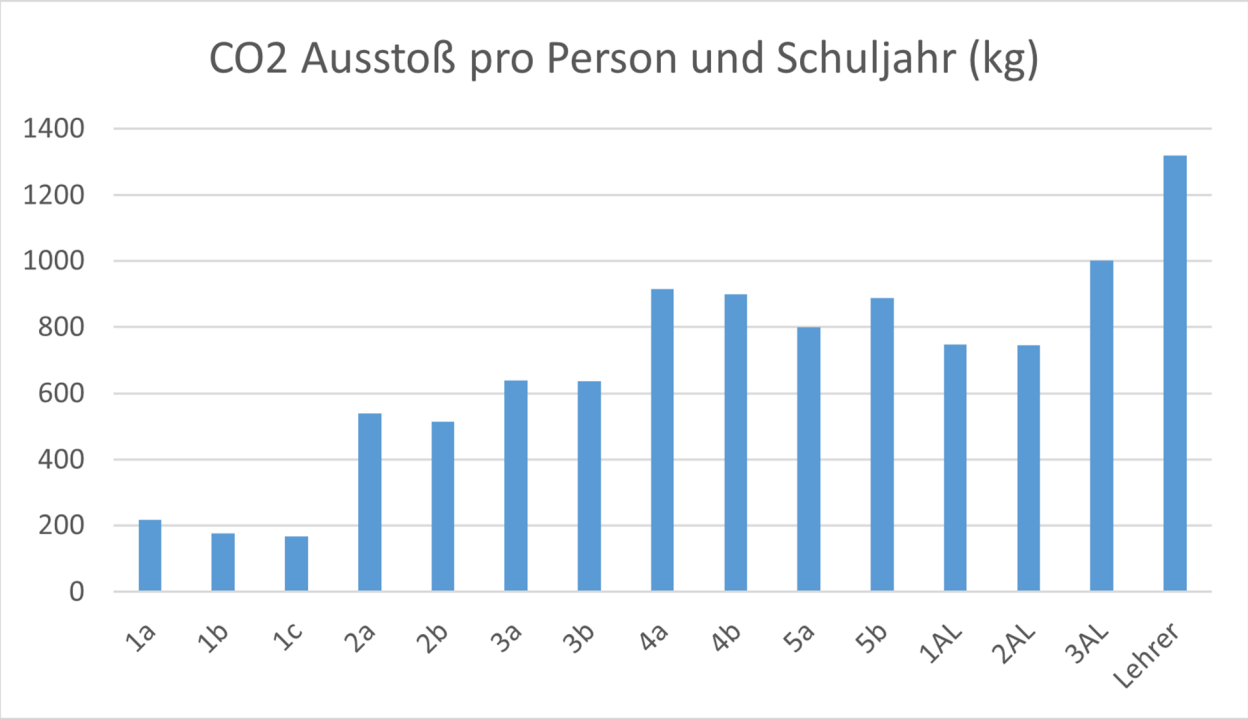
Die Aufgabe wurde unter Anweisung von Prof. Reisenauer mit Hilfe von Excel, und den von ihm zur Verfügung gestellten Formeln, durchgeführt.

Die ersten Klassen haben ca. 5-6 to CO2-Output pro Schuljahr. Dieser Wert steigt für die 4. Klassen, bei ähnlicher Klassengröße auf rd. 25 to an. Insgesamt werden für die An- und Abreise von Schülerinnen und Schülern pro Jahr rd. 300 to CO2 pro Jahr ausgestoßen. Die Lehrkräfte emittieren für den Weg von und zur Schule rd. 65 to C02 pro Jahr.

Der Zuwachs im Lehrforst Bruck an der Mur beträgt rd. 1400 m^2 pro Jahr. Da in 1 m^3 Holz rd. 1 to CO2 gespeichert sind, speichert alleine der Zuwachs des Lehrforstes Bruck rd. Die 3-fache Menge an CO2, die wir alle gemeinsam durch die Anreise und Abreise in einem Jahr produzieren.

Diese gut abgesicherten Zusammenhänge sollten uns trotzdem nicht davon abhalten, unsere Mobilität so zu gestalten, dass der CO2-Output möglichst gering ist.

Martin Kugler



Wir haben Statements von unserem Wissen über CO^2 auf große Plakate aufgeschrieben und sie dann mit Smiley als richtig oder falsch markiert. Eines der Statements war „Werden durch das CO^2 Gletscher zum Schmelzen gebracht?“. Das An- und Abreisen von der Schule ist dem Zug am klimafreundlichsten.
Johanna Oberrauter

Obstbaumpflege und -schnitt

Lehrkräfte: *Gabriele Wöls, Paul Gebhard*

Schüler lernen den fachgerechten Umgang mit Obstbäumen, deren Pflege und Schnitttechniken. Zusätzlich erfahren sie viel über regionale Obstsorten und nachhaltige Bewirtschaftung. Der praktische Aspekt steht dabei im Mittelpunkt.

Muruferreinigung

***Lehrkräfte**: Kevin Kletzmayr, Alexander Zeiner*

Bei der Säuberung des Muruferbereichs erleben Schüler aktiven Umweltschutz. Sie erkennen die Folgen von Müll und Verschmutzung. Gleichzeitig reflektieren sie ihren eigenen Lebensstil und seine Auswirkungen auf die Umwelt.

Poetics of Power

Lehrkräfte: Nina Schraberger, Stefanie Smogavez

Das im Jahr 2003 eröffnete Kunsthaus, das geprägt ist von "Lebendiger Architektur", bietet permanent Raum für internationale und zeitgenössische Kunst.

2500 m^2 Ausstellungsfläche, aufgeteilt auf den Spaces 01 bis 04, stehen aktuellen Themen zu Verfügung.

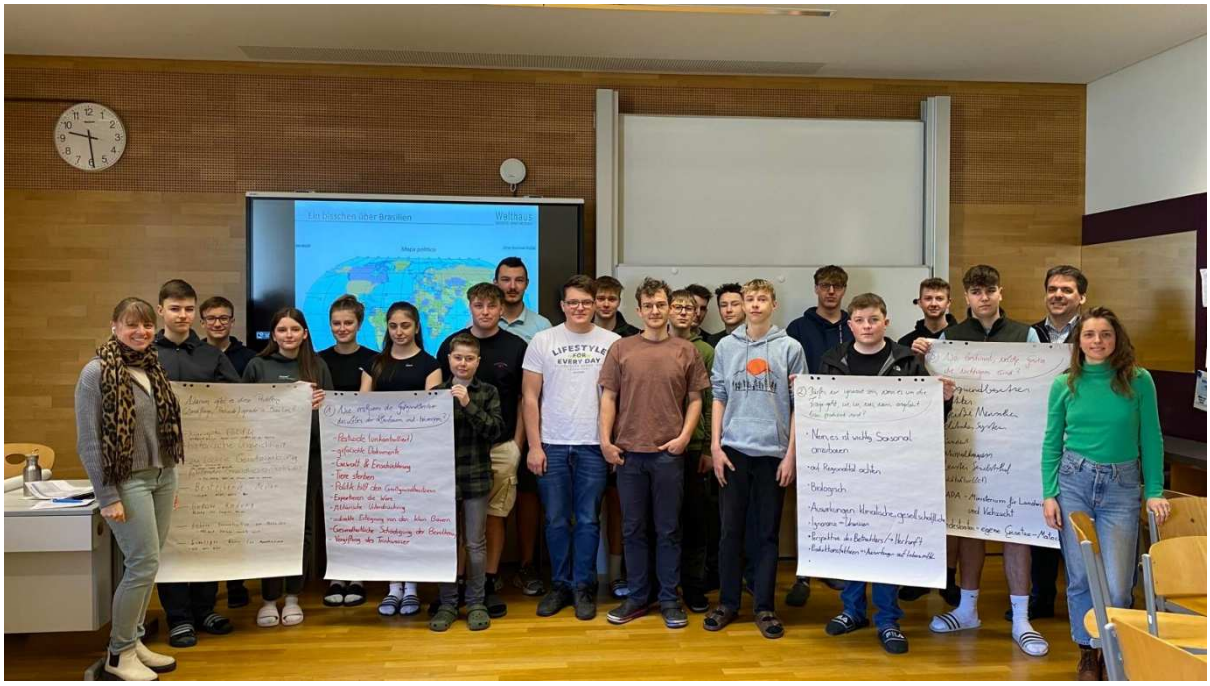
Die Ausstellung "Poetics of Power" - übersetzt als "Poesie der Macht" setzt sich mit der Frage auseinander, welche Machtkonstruktionen in unserer Gesellschaft verborgen sind und welche Rolle auch Kunst oder -objekte diesbezüglich spielen können. Krieg, Flucht, Verbrechen, Menschlichkeit, Geschlecht und Grenzen werden künstlerisch eindrucksvoll aufgearbeitet und den Zuschauerinnen/Zuschauern präsentiert.

Wir waren stark beeindruckt!

Außenbereich der Waldschule

Lehrkräfte: Bettina Gailberger, Peter Schmitz

Für schul- und waldpädagogische Aktivitäten wurde einige Einrichtungen am Waldschulgelände renoviert wie die Gewichtsschätzung, das Insektenhotel und diverse Informationstafeln. Der im PMA-Unterricht entworfene Strauchlehrpfad wurde fertiggestellt und mit informativen QR-Codes versehen. Als neue Attraktion wurde ein Baumstumpf zu einer Tastbox für waldpädagogische Aktionen umgebaut und für die bewusste Wahrnehmung der Bodenversiegelung von derzeit in Österreich 80 Quadratmetern/Minute Unterrichtsmaterialien erstellt.



Soja – die globale Bohne

Lehrkräfte: *Helmut Springer, Gerhard Stelzer*

20 Schülerinnen und Schüler aus allen Klassen haben beim Workshop "Soja, die globale Bohne" mitgemacht.

Frau Katrin Dietschi, eine gebürtige Brasilianerin, brachte uns die Problematik industrialisierten Sojaanbaus in Brasilien näher. Dabei machte sie deutlich, dass unser Konsumverhalten einen entscheidenden Einfluss auf die globalisierte Landwirtschaft und unsere Gesundheit hat.

Soja ist ein wichtiges Thema, besonders für Landwirte. Ich selbst besitze landwirtschaftlichen Grund und sehe die ausländische Soja, aufgrund des billigen Preises als Problem. Leider wird mehr Soja nach Österreich importiert, als das heimischer Soja verkauft wird.
Grundner Elias

Wir machen gerade Plakate über den Anbau der brasilianischen Soja auf der ganzen Welt. Der Anbau von Soja ist sehr positiv für das Tierfutter, aber nicht in Monokultur in Brasilien. Das heutige Projekt ist in vielen Aspekten sehr wichtig für uns. So ein Projekt wäre für Schulen in der Stadt bestimmt auch sinnvoll.
Grangl Elias

Umwandlung einer Gehölzfläche

***Lehrkräfte**: Bernhard Wratschko, Andrea Schmidt*

Die untersuchte Fläche ist aktuell stark von Robinien (Robinia pseudoacacia) bewachsen. Diese Baumart stammt ursprünglich aus Nordamerika und gilt bei uns als invasiv, weil sie sich schnell ausbreitet und dabei einheimische Pflanzen verdrängt. Ziel des Projekts ist es, die Robinien zu entfernen und stattdessen wieder heimische Bäume und Sträucher anzupflanzen, um die biologische Vielfalt (Biodiversität) zu fördern.

Robinien wachsen schnell und bilden viele Wurzelausläufer (sogenannte Stockausschläge). Sie verändern den Boden, weil sie Stickstoff anreichern, und verhindern durch ihren dichten Schatten, dass andere Pflanzen genug Licht bekommen. Dadurch können heimische Pflanzenarten nicht wachsen, und auch Tiere, die auf diese Pflanzen angewiesen sind, verlieren ihren Lebensraum.

Geplante Maßnahmen

- Schritt 1: Robinien gezielt entfernen Alle Robinienbäume auf der Fläche werden gefällt. Dabei wird darauf geachtet, dass auch die Wurzelstöcke nicht wieder austreiben. Das Holz wird abtransportiert oder vor Ort zerkleinert.

- Schritt 2: Triebe im Herbst entfernen (während der sogenannten „Saftzeit“) Im Herbst wird die Fläche kontrolliert und neue Triebe, die aus den Wurzeln wachsen, werden entfernt. Das ist besonders effektiv in der Zeit, in der der Baum seine Energie nicht mehr in die Wurzel einlagert. Alternativ sollte die Fläche mit einem Forstmulcher bearbeitet werden.
- Schritt 3: Bepflanzung mit heimischen Gehölzen Sobald die Fläche frei von Robinien ist, werden heimische Sträucher und Bäume wie Stieleiche, Hasel, Weißdorn oder Schlehe gepflanzt. Diese Pflanzen bieten Lebensraum und Nahrung für viele Tiere.

Durch diese Maßnahmen soll die Fläche wieder zu einem naturnahen Lebensraum werden. Heimische Pflanzenarten können zurückkehren, und viele Tierarten – zum Beispiel Insekten und Vögel – finden wieder passende Lebensbedingungen. Auch der Boden kann sich erholen.

Damit das Projekt langfristig erfolgreich ist, muss die Fläche regelmäßig kontrolliert werden – vor allem in den ersten Jahren. Falls wieder Robinien oder andere problematische Arten auftauchen, werden sie entfernt. So kann sich ein stabiler, artenreicher Gehölzbestand entwickeln.

Seifen seifen

Lehrkraft: *Elke Kainz*

Im Rahmen unseres Projekts stellten wir eigene Seifen her – von der Vorbereitung bis zur fertigen Verpackung. Zuerst wurden die Teams sowie die Rezepte eingeteilt und alle benötigten Materialien vorbereitet. Die Herstellung begann mit dem Anmischen der Lauge aus Natriumhydroxid und einer Flüssigkeit, die anschließend abkühlen musste. Parallel dazu wurden verschiedene Fette abgewogen, geschmolzen und auf etwa 40 °C abgekühlt. Ein kleiner Teil der flüssigen Fette wurde mit Farbpigmenten verrührt. Danach wurden Lauge und Fette sorgfältig miteinander vermengt. Anschließend kamen Duftstoffe, Farben und weitere Zusätze hinzu. Der fertige Seifenleim wurde in Formen gegossen und durfte rund 24 Stunden aushärten. Danach konnten die Seifen entnommen, bei Bedarf geschnitten und gestempelt werden. Bevor die Seifen einsatzbereit sind, müssen sie vier bis sechs Wochen reifen. Zum Abschluss gestalteten wir eigene Etiketten und verpackten die Seifen liebevoll. Zusätzlich bastelten wir ein Plakat, um unser Projekt zu präsentieren.

Teamvorstellung der Redaktion

Unsere Jüngsten

Name: Josef Dankelmaier-Pürcher (1C)
Position: Moderator
Wohnort: Öblan (Stmk)
Hobbys: Fußball, Schlagzeug

Name: Dorian Taurer (1C)
Position: Präsentation Beauftragter
Wohnort: St. Michael (Stmk)
Hobby: Handball

Name: Jonah Faric (1C)
Position: Star- Fotograf
Wohnort: Stübing (Stmk)
Hobby: Fußball

Fast am Ziel

Name: Josef Kremser (4B)
Position: Zeitungs Chef
Wohnort: Aggsbach Markt (NÖ)
Hobbys: Fußball, Feuerwehr, Jagen

Name: Vanessa Gaisbauer (4B)
Position: Chief Editor
Wohnort: Haibach ob der Donau (OÖ)
Hobbys: Arbeiten am bäuerlichen Hof

Name: Luis Leitner-Hölzl (4B)
Position: Korrespondent
Wohnort: Westendorf (Tirol)
Hobby: Brennholz arbeiten

Die mächtigen Vertreter des Aufbaulehrganges

Name: Daniel Pichorner (2AL)
Position: Mann im Hintergrund
Wohnort: Gmünd (Ktn)
Hobbys: Fußball, Eishockey

Name: David Salbrechter (2AL)
Position: Obezarer
Wohnort: Gurktal (Ktn)
Hobbys: Muttis betreuen (MILF's)

Die pädagogische Taskforce

Name: Dipl.-Ing. Andrea Poier, BEd BSc
Position: Chaoskoordinator
Wohnort: Thalheim (Stmk)
Hobbys: Blasmusik und 2,5-jährige Tochter

Name: Mag. Andreas Reinprecht
Position: Moralische Unterstützung
Wohnort: Bruck/Mur (Stmk)
Hobbys: Zocken, GYM und chüün